

welche er in einer Hs. der Laurent. v. 17. Feb. 1381 gefunden hat, sehr wichtig für die Kämpfe des Ordens im 14. Jahrhundert.

---

Von Antonio Zardo ist in Padua 1884 herausgegeben: 'Albertino Mussato. Studio storico et letterario' 388 S. Neue Aufschlüsse über ihn sollen darin nicht enthalten sein.

---

Von Max Laue ist erschienen: 'Ferreto von Vicenza, seine Dichtungen und seine Geschichtswerke' (Halle 1884). Genauer wird zunächst das erste Buch seiner Geschichte untersucht, dessen Quellenwerth gering ist. Er benutzte die Gesta Florentinorum, über welche in einem Excurs gehandelt wird, im Anschluss an O. Hartwig und gegen Simonsfeld und Santini, mit Benutzung des von Hartwig dem Vf. mitgetheilten ungedruckten Diario d'anonimo Fiorentino. Ferner wird bei Lorenzo de Monaci die Benutzung des Ferreto nachgewiesen.

---

In der Z. f. Thür. Geschichte XII (N. F. IV), S. 107—184 und besonders abgedruckt erschien: Untersuchung der Chronik des Petersklosters zu Erfurt in Bezug auf ihre einzelnen Theile und deren geschichtlichen Werth, von Erich Schmidt — eine von der philos. Facultät in Halle gekrönte Preisschrift. Wir begnügen uns hier hervorzuheben, dass die vermuthete Existenz einer reicheren Fassung nicht angenommen wird, dagegen als eine an verschiedenen Orten benutzte Quelle eine Erfurter Rathschronik nachgewiesen, aus welcher in verschiedenen hsl. Compilationen Fragmente sich erhalten haben. Hierauf und auf Benutzung der Chronica minor werden auch die Stellen der Thüring. Fortsetzung der Sächs. Weltchronik zurückgeführt, welche nicht aus dem Sampetrinum stammen. Siffrid von Balnhausen aber habe die Peterschronik benutzt.

---

Ebenda S. 187 ff. hat C. Wenck ausführlich über eine Erfurter Chronik gehandelt, die als Chronicon Thuringicum Viennense theilweise von Lorenz veröffentlicht ist, sich selbst als Liber chronicorum bezeichnet und in Anschluss an Excerpte aus Ekkehard eine Geschichte der Landgrafen von Thüringen und Annalen — 1327 (1330) giebt. Als Quelle werden verlorene Annalen des Marienklosters in Erfurt und mannigfach andere Ableitungen derselben nachgewiesen, auch eine Benutzung einer älteren Recension Heinrichs von Hervordia, die 1342 gemacht, angenommen. Der Text ist nach 5 Handschriften, Wien, Wiesbaden, Maihingen, Breslau, Leiden, soweit er ungedruckt war, mitgetheilt. Eine andere Handschrift weist der neue Katalog der Wolfenbütteler Handschriften von O. v. Heinemann nach, S. 272: Helmst. 329.

G. W.